

Schwingen: 100-Jahr-Jubiläum Schwingklub Surental (Teil 9)

# Werner Vitali war nahe am Königstitel

Der Schwingklub Surental wird 2019 100 Jahre alt. Monatlich blicken wir daher in diesem Jahr auf die Historie vom Traditionsverein. Heute: Die Klubjahre 1991 bis 2000.

Manuel Rööslü und Elias Bieri

1991 startete aus Surentaler Sicht eine neue Ära im Vorstand. Nach 29 Jahren Tätigkeit als Protokollführer gab Karl Scheuber seinen Rücktritt aus dem Vorstand auf die GV 1990. Auch auf kantonaler Funktionärs-Ebene gab es Schlagzeilen. Bruno Stofer, der es in dieser Funktion später auf nationale Ebene schaffen sollte, wurde als Technischer Leiter im Luzerner Verband gewählt. Auch deshalb gab er Ende 1991 sein Amt als Vereinspräsident an Xaver Fleischlin weiter, dies nach 11 Jahren Präsidententätigkeit. Sportlich vermochte Werner Vitali mit seinem 25. Kranzgewinn (auf der Rigi) und dem 2. Rang am Bundesfeier-Schwinget 700 Jahre in Flüelen zu überzeugen.

## Blick auf zwei Höhepunkte

Die erste Hälfte der 90er-Jahre stand klar im Zeichen der Vorbereitungen und Ausführungen von zwei Grossanlässen. 1993 wurde in Sursee gemeinsam mit dem FC Sursee das Innerschweizer Schwingfest vor über 7000 Zuschauern ausgetragen. Die OK-Leitung hatte Albert Vitali inne. Sein Bruder, Werner Vitali, qualifizierte sich für den Schlussgang, musste dort aber die Stärke von Eugen Hasler anerkennen. Ein Jahr zuvor gewann Vitali zudem in Olten den eidgenössischen Kranz. Am Unspunnen-Schwinget 1993 war Vitali auf Rang 3 wie schon 1992 in Flüelen der beste Innerschweizer Schwinger. 1994 feierte man seinen 75. Geburtstag und dieser wurde mit der erfolgreichen Kandidatur für die Durchführung der Jubiläumsfeier vom ESV 1995 gestartet. Die in der Stadthalle



Werner Vitali (Mitte) vor dem ESAF-Schlussgang im Jahr 1998 in Bern zwischen seinem Schlussganggegner Jörg Abderhalden (links) und dem damaligen Obmann Fritz Schwander (rechts). (Bild: zug)

Sursee ausgetragene Feier zum 100. Geburtstag vom ESV war der erste und bisher letzte eidgenössische Anlass, den der Schwingklub Surental, in Eigenregie organisierte. In der Kampfwahl um die Austragung gewannen die Surentaler die Wahl gegen Interlaken mit 102 zu 68 Stimmen. Die Kandidatur kam auch dank dem Engagement von Albert Vitali zustande, der das OK schliesslich auch präsidierte.

Dritter ESAF-Kranz und Laufbahnende 1995 bleibt aus Surentaler Sicht aber

auch wegen Werner Vitali in bester Erinnerung. Auf dem vierten Schlussrang und mit einem hervorragenden Notenblatt ausgestattet, gewann Werner Vitali seinen dritten Kranz an einem Eidgenössischen Schwingfest in Folge. Nach sieben Gängen war er gar punktgleich mit dem späteren Schwingerkönig Thomas Sutter. Hätte Vitali seinen achten Gang platt gewonnen, wäre er gar Erstgekrönter geworden. Und bei Vitali ging es weiter sehr gut an nationalen Anlässen. Auch beim Kilchberger Schwinget

1996 verpasste er den Schlussgang nur hauchdünn. Am Luzerner Ehrentag, den der Schwingklub Surental unter der Leitung von abermals Albert Vitali in Oberkirch durchführte, stand Werner Vitali im Schlussgang. Gegen Damian Egli gab es einen Gestellten, der dem Rottaler für den Festsieg reichte. Nach 20 Rangfestsiegen und 50 Kränzen beendete Werner Vitali seine Laufbahn. Das Jahr 1997 lief aus Surentaler Sicht schliesslich ruhig ab. Sportlich musste man den Verlust von Werner Vitali verkraften.

Dafür wurde viel Zeit in den Schwinghallenausbau investiert.

## Rücktritt vom Rücktritt

Nach einjähriger Pause entschloss sich Werner Vitali wieder ins Sägemehl zurückzukehren. Und wie! Am Eidgenössischen Schwingfest in Bern schwang er sich in einen sportlichen Rausch und qualifizierte sich für den Schlussgang. Dies gelang erst zum dritten Mal in der Geschichte einem Luzerner Schwinger, nach Alois Boog zum zweiten Mal einem Surentaler. Gegen den entfesselten Jörg Abderhalden musste Vitali aber eine Niederlage einstecken und der Toggenburger gewann den ersten von total drei Königstiteln. Das Jahr 1998 war aber auch der Beginn der Ära Stefan Muff. Der damals 20-jährige Gunzwiler gewann erstmals einen Kranz und durfte als Belohnung in Bern das Eidgenössische Schwingfest bestreiten. Nach dem Ende dieser Saison beendete Vitali zum zweiten Mal seine Laufbahn.

## Klub-Höhepunkt 1999

Nach insgesamt sechs Jahren Abklärungsarbeit, vor allem durch Albert Vitali, wurde am 20. November 1999 die erweiterte Schwinghalle beim Schulhaus St. Georg eröffnet. Dabei wurde für den Nachwuchs ein Eröffnungsschwingfest durchgeführt. Im Mai 1999 wurde an einer ausserordentlichen GV die Schwinghallenerweiterung beschlossen. Sportlich war das Jahr 1999 durchwachsen. Zwar gewann Peter Staffelbach den Landessender-Schwinget, doch am Unspunnen-Schwinget, dem nationalen Saisonhöhepunkt, war kein Surentaler Schwinger aktiv mit dabei. Mit Martin Koch, der beim Nachwuchs die ersten Erfolge feiern konnte, wuchs aber ein junger Schwinger heran, der in den kommenden Jahren für viele Schlagzeilen sorgen sollte.

## 45. Hallwilerseelauf

# Ein Steldichein von vielen Laufbegeisterten

Am 12. Oktober folgt mit dem beliebten Herbstlauf und Aargauer Topsportanlass ein weiterer Höhepunkt im schweizerischen Laufkalender. Das OK ist stolz, ein grosses und ausgezeichnetes Teilnehmerfeld zu präsentieren.

(pd) Der Hallwilerseelauf geht in die 45. Runde. Auch dieses Jahr wartet das OK mit der bewährten und attraktiven Schlosspassage auf: Die Halbmarathon-Läufer biegen nach 14 Kilometer in den historischen Schlosshof ein. Dort schickt die Aargauer Band Unique die Läuferinnen und Läufer mit trendigem Sound auf die letzten sieben Kilometer nach Beinwil am See. Der Start des zehnten Kilometer-Laufs befindet sich direkt

auf der Hauptstrasse vor dem malerischen Wasserschloss Hallwyl am Nordende des Hallwilersees. Den Läuferinnen und Läufern wird eine imposante Kulisse mit einer wunderbaren Strecke geboten. Nach dem Start geht es zuerst durch das Ried in Richtung Brestenberg, bevor die Läufer auf die Originalstrecke einbiegen und bei Kilometer Drei ebenfalls durch und ums Schloss laufen. Diese Laufstrecke wird neu auch für Nordic Walker angeboten. «Im Moment sind wir gut auf Kurs, das heisst, es werden über 7000 Athletinnen und Athleten am Hallwilerseelauf teilnehmen!», heisst es vom OK. Weitere Infos unter: [www.hallwilerseelauf.ch](http://www.hallwilerseelauf.ch)

## Hildisrieder Sportverein

# HSV verliert Derby in Rothenburg

Letzten Samstag herrschte Derbytime zwischen dem FC Rothenburg und dem Hildisrieder SV. Eine gute Leistung des HSV reichte jedoch nicht, um aus Rothenburg Zählbares nach Hause zu bringen.

Die Rothenburger haben seit Saisonstart einen Lauf und standen deswegen mit dem Punktemaximum von 15 Punkten aus 5 Spielen an der Tabellenspitze. Doch auch der HSV war heiss auf das Derby und verspürte Aufwind nach dem ersten Punktgewinn in Hergiswil am 5. Spieltag.

## Zweikämpfe

Man ging von einer spielstarken Mannschaft aus und setzte deswegen beim HSV auf eine solide Verteidigungsarbeit. Trotzdem kam Adrian Fries vom FCR bereits in der 6. Minute vor dem Hildisrieder Strafraum frei zum Schuss und erzielte mit einem tückischen Aufsetzer ins untere linke Eck das erste Tor. Beide Teams warfen nun alles in die Zweikämpfe und versuchte das Spieldiktat an sich zu reißen. Der HSV hatte in der ersten Halbzeit zwei gute Chancen auf den Ausgleich. Es fehlte jedoch an der nötigen Coolness im Torabschluss. So ging die erste Halbzeit mit einem knappen, aber vertretbaren 1:0 zu Ende.

## Anpfiff verschlafen

Der HSV verschief den Anpfiff zur 2. Halbzeit und kassierte bereits nach 3 Minuten den zweiten Gegentreffer. Matteo Cecchini erzielte nach einem nicht gut verteidigten Freistoss per Kopf das 2:0. Trotzdem gab sich der HSV nicht auf. Man kam jedoch im-

mer seltener vor das gegnerische Tor und wenn sich eine Möglichkeit anbot, parierte der Torhüter vom FC Rothenburg souverän.

Nachdem in der 63. Minute das 3:0 durch Yves Zurkirchen fiel, war das Spiel eigentlich entschieden. Man versuchte beim HSV weiter die Lücken zu finden, war aber nicht mehr erfolgreich. Auch die Rothenburg-Elf musste nicht mehr und wollte den Vorsprung über die Zeit bringen. Die Spannung war verloren und das Spiel flachte dementsprechend ab. Weitere Tore vielen nicht mehr. Der FC Rothenburg gewann verdient mit 3:0 und festigt seine Stellung in der Tabelle.

Für den Hildisrieder SV geht es unter der Woche gleich Schlag auf Schlag weiter, denn man gastiert am Dienstag im Cup in Alpnach und am Freitag steht das nächste Heimspiel-Derby gegen den FC Hitzkirch auf dem Programm.

Joel Jost

## Telegramm

Fussball, 3. Liga: FC Rothenburg – Hildisrieder SV 3:0 (1:0)  
Sportanlage Chärmatt  
Tore: 6. Fries 1:0, 48. Cecchini 2:0, 63. Zurkirchen 3:0

**FC Rothenburg:** Matter, Cecchini, Fries Adrian, Martin, Portmann, Ott, Di Bernardino Pietro, Di Bernardino Davide, Zurkirchen, Hänsl, Dincer (Fries Fabio, Beeler, Schwegler, Michel, Egli, Di Bernardino Matteo, Schneider)

**Hildisrieder SV:** Wicki, Ineichen Silvan, Burri, Ineichen James (C), Schmid, Wiederkehr, Winiger, Emenegger, Thaqi, Krieger Rafael,

Bozhinov (Krieger Joel, Alves, Jost, Bucher)

## Resultate im Überblick

FC Rothenburg – HSV I	3:0
FC Knutwil – HSV II	4:0
HSV III – FC Escholzmatt-Marb.	1:2
Sen. 30+ – FC Knutwil/Triengen	3:0
SC Cham – Jun. A	3:2
Zug 94 – Jun. B	1:8
ESC Erstfeld – Jun. C	3:1

## Vorschau Heimspiele:

Freitag, 4. Oktober  
20.00 Uhr HSV I – FC Hitzkirch  
Samstag, 5. Oktober  
17.30 Uhr, HSV II – FC Dietwil III  
18.00 Uhr, B – FC Hochdorf  
20.00 Uhr: A – SC Steinhausen

REKLAME

FDP  
Die Liberalen

bisher

**Albert Vitali**  
wieder in den Nationalrat  
«Für Lozärn of Bärn»

2x auf Ihre Liste! [albert-vitali.ch](http://albert-vitali.ch)

REKLAME

Ihr Um- und Neubau in unseren Händen. Kreativ und professionell.

**kawa** KÜCHEN  
DESIGN BÄDER  
RAUM



Kreuzmatt 12 | 6242 Wauwil  
Telefon 041 984 28 00  
[www.kawa-design.ch](http://www.kawa-design.ch)

Grosse Ausstellung am Produktionsstandort Wauwil.